

Trauerbox

Ein Ritual zur Verarbeitung von Trauer

Das Leben verlangt von uns neben den sonnigen Momenten, in welchen man pure Lebensfreude verspürt, auch mit traurigen Situationen umzugehen.

Jeder von uns weiß, dass es oftmals schwer fällt, beispielsweise den Verlust eines geliebten Menschen oder Tieres zu verarbeiten. Ebenso wie uns Erwachsenen geht es auch den Kindern. Kinder drücken ihre Trauer oft auf unterschiedliche Weise aus. Damit sich Kinder über ihre Gefühle bewusst werden und diese auch äußern und verarbeiten können, brauchen sie jemanden, der sie geduldig und verständnisvoll begleitet. Oft helfen hierbei Symbole verbunden mit kleinen Ritualen, durch welche die Kinder ihre Gefühle besser definieren können. Ein offenes Ohr hilft den Kindern mit Trauer besser umzugehen.

Anzahl: 2 Kinder
Alter: ab 4 Jahren
Zeitbedarf: 10-15 Minuten

Lernziele:

- Gefühle ausdrücken und damit umgehen lernen
- Gefühle zulassen und darüber sprechen
- Gefühle anderer wahrnehmen und sich dieser annehmen können
- jemanden auf emotionaler Ebene verstehen



Das brauchen Sie:

- Schuhkarton mit Deckel
- deckende Farben (Acrylfarbe)
- Pinsel
- blaues Buntpapier
- selbstklebende Glitzerfolie
- Schere und Cutter
- Foto eines Ohres als Symbol für ein „offenes Ohr“
- Sprechstein

Und so geht's:

Vorbereitung:

Erklären Sie den Kindern, dass sie gemeinsam für die Gruppe eine Trauerbox gestalten wollen. In dieser Box ist Platz für traurige Gefühle.

Die Kinder gestalten gemeinsam für die Gruppe den Schuhkarton und den Deckel an den Außenseiten mit Acrylfarbe. Die Kinder wählen die Farben selbst aus, mit welchen sie ihre Box gestalten möchten. Vielleicht möchten die Kinder auf Papier ein Symbol für Trauer aufmalen (beispielsweise ein trauriges Gesicht oder Tränen) und dieses auf der Trauerbox aufkleben. Kinder, die bereits mit den Buchstaben vertraut sind, können die Box auch mit dem Schriftzug „Trauerbox“ versehen.



Mehr zum Thema finden Sie in der Praxismappe
„Meine Familie – Meine Freunde – Meine Kitazeit (Band 1)“.

Bestellen Sie unter:

Tel: 06721/1870-0 Fax: 06721/1870-43 E-Mail: info@kiga-fachverlag.de
www.kiga-fachverlag.de

Ist alles getrocknet, schneidet die Erzieherin mit einem Cutter in der Mitte des Schuhkartondeckels einen Schlitz aus.

Als Nächstes schneiden die Kinder aus blauem Fotokarton größere Tränen aus, welche durch den Schlitz des Schuhkartondeckels in die Trauerbox gesteckt werden können. Diese Tränen stehen in einem Korb neben der Trauerbox bereit. Ebenso werden aus Glitzerfolie kleine Kreise ausgeschnitten, die ebenfalls in einem Behältnis neben der Trauerbox platziert werden. Die Glitzerkreise stellen symbolische Hoffnungsschimmer dar, mit welchen sich jedes traurige Kind trösten kann. Auch das Symbolfoto des Ohres, welches für ein „offenes Ohr“ steht, sollte sich neben der Trauerbox befinden.

Durchführung:

Immer wieder gibt es im Leben auch traurige Situationen, die wir bewältigen müssen. Es muss nicht immer der Verlust eines geliebten Menschen oder Tieres sein, welcher uns traurig stimmt. Oft ist dies jedoch ein Anlass, sich mit den Kindern intensiver über das Thema „Trauer“ und damit verbundene Gefühlszustände in einer entspannten Gesprächsrunde zu unterhalten. Wie geht es den Kindern damit? Wie drücken die Kinder ihre Trauer aus? Was hat die Kinder zuletzt traurig gestimmt?

Dieses Thema verlangt besonderes Einfühlungsvermögen der Erzieherin. Es gibt Kinder, die nicht darüber sprechen möchten. Um herauszufinden, wer über dieses Thema sprechen möchte, legen Sie am besten einen Sprechstein in die Kreismitte. Kinder, die dazu etwas sagen möchten, nehmen den Sprechstein in die Hand. Danach kann das nächste Kind von seinen Erfahrungen und Gefühlen berichten.

Zeigen Sie den Kindern nach der Gesprächsrunde die Trauerbox. Erklären Sie den Kindern, dass in dieser Box Platz für ihre traurigen Gefühle ist.

Ist ein Kind traurig, so kann es sich zunächst mit der Symbolkarte „offenes Ohr“ einen Gesprächspartner suchen, mit dem es über seine Gefühle sprechen möchte und der bereit ist, dem Kind aktiv zuzuhören. Dies verlangt von traurigen Kindern, dass sie den Mut fassen, über ihre traurigen Gefühle zu sprechen. Haben die Kinder einen Gesprächspartner gefunden, gehen sie mit ihm gemeinsam zur Trauerbox. Wichtig ist, dass dieser Platz von allen Kindern der Gruppe ausgesucht wurde und sich auch nicht ändert. Anschließend nimmt das Kind, das über seine traurigen Gefühle gesprochen hat, eine blaue Träne und wirft diese in die Trauerbox. Wer möchte, kann auf diese Träne auch etwas aufmalen oder schreiben. Jenes Kind, welches als Zuhörer aktiv war, schenkt dem Kind nach dem Erzählen einen Glitzerkreis, beispielsweise mit den Worten: „Ich habe dir zugehört und wünsche dir, dass es dir bald besser geht. Darum schenke ich dir einen Hoffnungsschimmer.“

Dieses Ritual braucht anfänglich gewiss sehr viel Begleitung durch die Erzieherin. Auch muss berücksichtigt werden, dass vielleicht nicht alle Kinder mit dem Kummer ihrer Mitgefährten umgehen können. Gerade deshalb sollte die Erzieherin dieses Ritual auch von Anfang an begleiten und wenn sich kein Kind als aktiver Zuhörer finden lässt, diese Rolle selbst übernehmen. Die Kinder entwickeln bei diesem Ritual sehr viel Empathievermögen.

Tipp: Wird mit den Kindern das Thema „Tod“ besprochen, ist es wichtig, eine einfühlsame, aber realitätsgetreue Gesprächshaltung einzunehmen. Kinder setzen den Tod manchmal mit einer vorübergehenden Phase ähnlich dem Schlafen gleich. Bei manchen Kindern können sich daraus auch Ängste in Bezug auf das Schlafen entwickeln. Vermeiden Sie aus diesem Grund die Verwendung falscher und verharmlosender Synonyme wie beispielsweise „verstorben = eingeschlafen“.

Katrin Weitzer



Mehr zum Thema finden Sie in der Praxismappe
„Meine Familie – Meine Freunde – Meine Kitazeit (Band 1)“.

Bestellen Sie unter:

Tel: 06721/1870-0 Fax: 06721/1870-43 E-Mail: info@kiga-fachverlag.de
www.kiga-fachverlag.de